

# Referentenkollektive in der Wahlperiode

Die 2. Tagung des Zentralkomitees, vor allem das Referat des Ersten Sekretärs, Genossen Erich Honecker, sind für unsere Kreisparteiorganisation in Görlitz unmittelbare Anleitung für die politische Massenarbeit in der Wahlperiode.

Entsprechend der Orientierung im Referat „Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen“ geht es uns darum, das vom VIII. Parteitag ausgearbeitete Programm zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft darzulegen und durch sachliche und schöpferische Arbeit Schritt für Schritt zu verwirklichen. Dabei richtet sich unser besonderes Augenmerk auf die vom Parteitag gestellte Hauptaufgabe und die ständige, kontinuierliche Planerfüllung.

Bei uns hat die politische Massenarbeit durch einen gut organisierten Einsatz von Funktionären der Partei und der Massenorganisationen als Referenten an Wirksamkeit gewonnen. Wir stützen uns auch in der Wahlperiode stark auf unsere Referentenkollektive.

Nach unseren Erfahrungen ist es wichtig, daß die Genossen Referenten für Ihr Auftreten sorgfältig vorbereitet werden. Die Verantwortung

dafür trägt bei uns das Kollektiv des Sekretariats der Kreisleitung. Nehmen wir als Beispiel die Auswertung des 2. Plenums des Zentralkomitees.

## Diskussion über Hauptaufgabe

Das Referat des Genossen Erich Honecker hat uns beispielsweise veranlaßt, eingehender zu überprüfen, wo unser Kreis bei der Verwirklichung der Aufgaben des Parteitages steht. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Referenten und der gesamten Kreisparteiorganisation auf die Diskussionen in der Wahlperiode haben wir unter anderem kritisch danach gefragt, ob wir die vom Parteitag formulierte Hauptaufgabe in der politischen Massenarbeit richtig stellen. Anstoß dazu gab uns die Feststellung des 2. Plenums, daß die Erfüllung der Hauptaufgabe „auf allen Ebenen noch eine große Umstellung im Denken und Handeln verlangt“.

Eine Analyse, die ja immer Voraussetzung ist, um zu gültigen Schlußfolgerungen zu kommen, führt uns zu folgendem Ergebnis. Wir haben gute Resultate in der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreises zu verzeichnen. Der Wettbewerb und die sozialistische Rationalisierung

gießerei III dem Ausschuß zu Leibe. Bereits in den Monaten Juli und August erreichten sie, daß die Abfallquoten beträchtlich unterboten wurden.

Diese Initiative des ausgezeichneten Kollektivs fand im ganzen Betrieb Widerhall. Die Arbeiter der Begießerei stellten sich zum Beispiel, von der Parteiorganisation angeregt, nach gründlicher

Analyse der Ausfallzeiten die Frage: „Können wir uns selbst betrogen?“

Sie richteten an alle Werktätigen des Betriebes einen Aufruf mit der Aufforderung: Die meisten Arbeiter haben erkannt, daß Erfolge nur durch bewußte und konsequente Arbeit zu erzielen sind. Einer der Hauptfaktoren einer effektiven Volkswirtschaft ist die richtige Nutzung der Arbeitszeit und der Grundmittel. Nichtausnutzen der Arbeitszeit ist Diebstahl und Betrug an uns selbst.

Alle unsere Bemühungen sind darauf gerichtet, die sich auch für unseren Betrieb aus den Beschlüssen des VIII. Parteitages ergebenden Verpflichtungen mit gutem Ergebnis einzulösen. So werden wir dazu beitragen, die Ziele des überarbeiteten Wettbewerbsprogramms zu erfüllen und bis zum Jahresende drei Tage Planvorsprung zu erreichen.

Herbert Flegel  
Parteisekretär im VEB  
Fotochemische Werke Berlin

**DER LESEER HAT DAS WORT**